



Sessionsbericht der Wintersession 2012

2013 stehen Stipendien und Studiengebühren im Zentrum der Debatte

Der ETH-Rat will die Studiengebühren an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen Zürich und Lausanne schrittweise erhöhen. Dieser Entscheid fand im Parlament grosse Beachtung und hat zahlreiche Vorstösse hervorgerufen, welche die Debatte in den ersten Monaten des Jahres 2013 in Gang halten werden. Auf der Agenda für das nächste Jahr steht ebenfalls das Thema der Stipendien, da der Bundesrat vor kurzem seinen indirekten Gegenvorschlag zur Stipendieninitiative der Studierenden in die Vernehmlassung geschickt hat. Das Netzwerk FUTURE begrüsst die Diskussionen an beiden Fronten. Für das Netzwerk muss die politische Priorität aber auf der Harmonisierung und einem allfälligen Ausbau des Stipendienwesens liegen. Nur mit harmonisierten Stipendien kann die Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung gewährleistet werden.

Das Netzwerk FUTURE wünscht Ihnen frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

Entscheide des Parlaments

Das FIFG ist unter Dach und Fach

Die beiden Kammern des Parlaments haben in der Wintersession die Totalrevision des Forschungs- und Innovationsförderungsgesetzes (Text des FIFG zur Schlussabstimmung) unter Dach und Fach gebracht. Die Debatte, die im Frühling 2012 eröffnet wurde, drehte sich vor allem um den künftigen Schweizer Innovationspark. Obwohl bereits in der Herbstsession 2012 entschieden wurde, dass dieser Park an mehreren Standorten entstehen soll, standen sich zu Beginn der Wintersession 2012 noch einmal zwei unterschiedliche Gesetzesentwürfe gegenüber.

Eine starke Minderheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) forderte, dass ein nationaler Innovationspark «von Anfang» an mehreren Standorten errichtet werden soll, um das «Gleichgewicht zwischen den Regionen» zu wahren. Andererseits hatte eine knappe Mehrheit der WBK-N die Version des Ständerats unterstützt, welche die «Vernetzung» der verschiedenen Standorte und deren «Zusammenarbeit mit den Hochschulen» forderte. Diese Variante verzichtete jedoch auf die explizite Nennung der Regionen und der zeitlichen Komponente bei der Schaffung des Parks. Am 26. November 2012 unterstützte der Nationalrat die Kommissionsminderheit mit 95 zu 77 Stimmen und hielt damit an seiner ursprünglichen Position vom März 2012 fest.

Am 3. Dezember 2012 schlug die Mehrheit der WBK Ständerat vor, die «Wahrung des Gleichgewichts zwischen den Regionen» in seine Gesetzesversion aufzunehmen. Das Plenum entschied ausserdem mit 19 zu 15 Stimmen, dass auch die Worte «von Anfang an» darin ihren Platz haben sollen, so wie es eine Minderheit der Kommission forderte. Diesem

Kompromissvorschlag stimmte der Nationalrat in der dritten Sessionswoche stillschweigend zu. Nicht in Frage gestellt wurden die Aspekte der Totalrevision des FIG, welche die Aktivitäten des Schweizerischen Nationalfonds, der Kommission für Technologie und Innovation, der Akademien der Wissenschaften sowie des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierats betreffen.

{Protokoll des Nationalrats [26.11.2012](#)}

{Protokoll des Ständerats [3.12.2012](#)}

Budget 2013: Mittelwachstum für die Hochschulen

National- und Ständerat haben in der Wintersession 2012 das Bundesbudget 2013 verabschiedet. Die Kredite zugunsten des Bereichs der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Bereich) wurden um 32 Millionen Franken, diejenigen für die kantonalen Universitäten sowie für die Fachhochschulen um 17 respektive 6,9 Millionen aufgestockt. Folglich hat das Parlament im Budget 2013 seinen Entscheid bestätigt, die Ressourcen für die Hochschulen zu erhöhen, damit diese dem Wachstum der Studierendenzahlen gerecht werden können. Insgesamt will das Parlament die Hochschulen im Rahmen der Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation 2013-2016 (BFI-Botschaft 2013-2016) mit zusätzlichen 157 Millionen Franken unterstützen. Das hatten die Räte in der Herbstsession 2012 entschieden.

Position des Bundesrates zur Verdoppelung der ETH-Studiengebühren?

Die Absichtserklärung des Rates der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Rat) vom 6. Dezember 2012, die Studiengebühren für die ETH Zürich und Lausanne verdoppeln zu wollen, hat in der dritten Sessionswoche für heftige Reaktionen gesorgt. Im Anschluss an das Bekanntwerden wurden im Nationalrat fünf Interpellationen und zwei Motionen aus den Reihen der Sozialdemokratischen Partei (SP), der Christlichdemokratischen Volkspartei (CVP) und der Schweizerischen Volkspartei (SVP) eingereicht. Die Interpellationen bezwecken alle eine Stellungnahme des Bundesrats zu dieser geplanten Gebührenverdoppelung, insbesondere bezüglich der Sozialverträglichkeit dieses Schrittes. Die Motion ([12.4115](#)) von Jacques-André Maire (SP) fordert, dass die Erhöhung der Gebühren mindestens so lange aufgeschoben wird, bis die Debatte über das Stipendienwesen beendet ist. Die Motion ([12.4188](#)) von Jacques Neirynek (CVP) fordert hingegen, dass der Gesamtbetrag der durch die ETH erhobenen Studiengebühren ausschliesslich für Stipendien verwendet wird. Der ETH-Rat geht davon aus, dass die Erhöhung der Gebühren aufgrund des Wachstums der Studierendenzahlen notwendig ist, damit die hohe Qualität der Lehre weiterhin gewährleistet werden kann.

{Interpellation ([12.4082](#)) von Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (CVP)}

{Interpellation ([12.4106](#)) von Nationalrat Matthias Aebischer (SP)}

{Interpellation ([12.4111](#)) von Nationalrat Mathias Reynard (SP)}

{Interpellation ([12.4125](#)) von Nationalrätin Josiane Aubert (SP)}

{Interpellation ([12.4179](#)) von Nationalrat Oskar Freysinger (SVP)}

Ausserdem haben die Parlamentarier...

... im Nationalrat eine Motion ([12.3320](#)) von Ständerat Robert Cramer (Grüne) abgelehnt, die verlangt, dass der Bund in Zusammenarbeit mit den Kantonen eine Mindestzahl an Praktikumsplätzen für Medizinstudierende festlegt.

... im Nationalrat einem Postulat ([12.3657](#)) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) zugestimmt, welches vom Bundesrat eine Studie über die Folgen der demografischen Entwicklung in den kommenden zwei Jahrzehnten in den verschiedenen Bereichen der Bildung verlangt.

[{Top}](#)

Vom Bundesrat beantwortet

Zukunft der Stiftung Forschung 3R und Alternativmethoden für Tierversuche

Postulat [12.3660](#) der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N). Eingereicht am 17. August 2012. Der Bundesrat hat am 17. Oktober 2012 die Annahme des Postulats beantragt.

Beschleunigte und flexiblere Bewilligungsverfahren für ausländische IKT-Spezialisten und Mint-Fachkräfte

Interpellation [12.3835](#) von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP). Eingereicht am 27. September 2012. Der Bundesrat antwortete am 14. November 2012.

Private Finanzierung von Forschung und Lehre

Interpellation [12.3732](#) von Nationalrat Mathias Reynard (SP). Eingereicht am 19. September 2012. Der Bundesrat antwortete am 21. November 2012.

Gleichbehandlung bei der Erteilung von Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen für ausländische Spitzenforscher

Interpellation [12.3836](#) von Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP). Eingereicht am 27. September 2012. Der Bundesrat hat am 21. November 2012 darauf geantwortet.

Studie NFP 59 über gentechnisch veränderte Organismen. 12 Millionen für nichts?

Interpellation [12.3916](#) von Nationalrat Fathi Derder (FDP). Eingereicht am 28. September 2012. Der Bundesrat hat am 21. November 2012 darauf geantwortet.

Engagement von Swisscom für die ETH

Anfrage [12.1100](#) von Nationalrat Dominique de Buman (CVP). Eingereicht am 28. September 2012. Der Bundesrat hat am 21. November 2012 darauf geantwortet.

Energiepolitik 2050. Indikatoren für die Feststellung des Fortschritts

Motion [12.3891](#) von Nationalrat Jacques Bourgeois (FDP). Eingereicht am 27. September 2012. Der Bundesrat beantragte am 21. November 2012 die Annahme von Punkt 1 und die Ablehnung von Punkt 2 der Motion.

Finanzierung der Schweizer Hochschulen

Postulat [12.3808](#) von Nationalrat Fathi Derder (FDP). Eingereicht am 26. September 2012. Der Bundesrat beantragte am 30. November 2012 die Ablehnung.

Seriöse Erhebung der gesundheitlichen Auswirkungen von gentechnisch veränderten Organismen und Pestiziden

Interpellation [12.3764](#) der Grünen Fraktion. Eingereicht am 20. September 2012. Der Bundesrat hat am 7. Dezember 2012 darauf geantwortet.

Impulsprogramm für die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten

Motion [12.3931](#) von Nationalrätin Regula Rytz (Grüne). Eingereicht am 28. September 2012. Der Bundesrat hat am 7. Dezember 2012 die Ablehnung beantragt.

[{Top}](#)

Neu eingereichte Vorstösse

Stellenwert der höheren Berufsbildung innerhalb des neuen Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation

Interpellation [12.3998](#) von Nationalrat Jean-François Rime (SVP). Eingereicht am 27. November 2012.

Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzte. Die Personenfreizügigkeit ist das Problem

Interpellation [12.4045](#) von Nationalrat Lorenzo Quadri (Lega). Eingereicht am 4. Dezember 2012.

Sicherung des medizinischen Nachwuchses durch den Bund

Motion [12.4028](#) von Nationalrat Jacques Neiryneck (CVP). Eingereicht am 3. Dezember 2012.

Eintrittstest an den ETH

Motion [12.4039](#) von Nationalrat Jacques Neiryneck (CVP). Eingereicht am 3. Dezember 2012.

Befristete Arbeitsverträge an den ETH. Wird das Gesetz befolgt?

Interpellation [12.4061](#) von Nationalrätin Maria Roth-Bernasconi (SP). Eingereicht am 5. Dezember 2012.

Welche Forschungsentwicklung bei der KTI? Welche Chancen für die Fachhochschulen?

Interpellation [12.4080](#) von Nationalrat Louis Schelbert (Grüne). Eingereicht am 10. Dezember 2012.

Wann kommt die Botschaft zum Weiterbildungsgesetz?

Anfrage [12.1112](#) von Ständerat Didier Berberat (SP). Eingereicht am 11. Dezember 2012.

